



Umwelterklärung

Nestlé Werk Biessenhofen

... 2009 2010 2011 ...

Qualitäts- und Umweltpolitik _____	3
Umweltschutz in der Nestlé Deutschland AG _____	4
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz _____	5
Organigramm Umweltschutz _____	6
Umweltleitlinien _____	7
Das Werk Biessenhofen und seine Produkte _____	8
Input/Output-Bilanz des Werkes _____	13
Übersicht Umweltaspekte _____	14
Ergebnisse bisheriger Maßnahmen _____	20
Umweltziele/Umweltprogramm 2009-2010 _____	21
Begriffsbestimmungen _____	22
Gültigkeitserklärung _____	24
Impressum _____	25

Dies ist eine konsolidierte Umwelterklärung des Standortes Biessenhofen.



Nestlé Deutschland AG



Good Food, Good Life

Qualitäts-, Umwelt- und Arbeitssicherheitspolitik der Nestlé Deutschland AG

Die Verbraucher stehen im Mittelpunkt all unserer Aktivitäten. An sie richtet sich das Angebot unserer Produkte und Marken und dabei vergessen wir nie, dass sie allein über unseren Erfolg entscheiden. Die **Zufriedenheit** und das **Vertrauen** der Verbraucher zu bewahren, ist unser höchstes Ziel. Der Markenname Nestlé gilt als Versprechen, dass ein Produkt sicher ist und bedenkenlos konsumiert werden kann. Denn wir legen hohe Maßstäbe an unsere Produkte und Dienstleistungen und entsprechen Ihnen durch eine konsequente und nachhaltige Qualitäts-, Umwelt- und Arbeitssicherheitspolitik.

Schon sehr früh haben wir uns zur **Umweltverträglichkeit** unserer Geschäftspraktiken verpflichtet und halten entsprechende Gesetze und Vorschriften ein. Der sparsame Umgang mit natürlichen Ressourcen, der Einsatz umweltverträglicher und energiesparender Produktionsverfahren sowie die weitgehende Vermeidung von Abfällen sind für uns selbstverständlich. Wir tragen zu einer nachhaltigen Entwicklung bei, indem wir die gegenwärtigen Wünsche der Verbraucher befriedigen, ohne die Erfüllung der Bedürfnisse künftiger Generationen zu gefährden. In Zusammenarbeit mit Behörden und im Dialog mit der Öffentlichkeit an den Standorten werden Lösungen für umweltschonende Praktiken erarbeitet.

Motivierte und qualifizierte Mitarbeiter sind der Schlüssel zu geschäftlichem Erfolg und damit unser wichtigstes Kapital. Auf allen Ebenen des Unternehmens werden Verständnis und Verantwortungsbewusstsein für die Qualität der eigenen Arbeit sowie für die Umwelt kontinuierlich gefördert. Die Vorgesetzten leben den Einsatz für Qualität und umweltbewusstes Handeln konsequent vor, setzen klare Ziele, delegieren Verantwortung und erkennen gute Leistungen an. Damit motivieren sie ihre Mitarbeiter.

Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter sind ein hohes Gut, das wir schützen und bewahren wollen. Deshalb verpflichten wir uns, alle gesetzlichen und internen Vorschriften des Arbeits- und Gesundheitsschutzes einzuhalten. Zur Gewährleistung der **Arbeitssicherheit** werden ausreichend Ressourcen zur Verfügung gestellt und die Führungsebene ist verantwortlich für deren konsequente Umsetzung am Arbeitsplatz.

Wir wollen morgen noch besser sein als heute. Deshalb arbeiten wir in allen Bereichen **kontinuierlich an Verbesserungen**. Das betrifft Prozesse und Arbeitsabläufe, die sich an Forderungen unserer Handelspartner und Verbraucher orientieren, genauso wie Fortschritte im Umweltschutz und neue Erkenntnisse zur Arbeitssicherheit.

Frankfurt am Main, 01. September 2007


Gerhard Berssenbrügge
Vorsitzender des Vorstandes der
Nestlé Deutschland AG

LYONER STRASSE „NESTLE-HAUS“, FRANKFURT AM MAIN-NIEDERKAD, TELEFON: (069) 6671-1, POSTANSCHRIFT: 60523 FRANKFURT AM MAIN

AUFSICHTSRATSVORSITZENDER: PROF. DR. WERNER BAUER
VORSTAND: GERHARD BERSSENBRÜGGE (VORSITZENDER), HANS-DIETER BISCHOF, STEFAN DE LOECKER, ELKE STRATHMANN, HUBERT STÜCKE
SITZ: FRANKFURT AM MAIN · REGISTERGERICHT: AMTSGERICHT FRANKFURT AM MAIN, HRB 28 163

Umweltschutz in der Nestlé Deutschland AG



Vor dem Hintergrund der weltweiten Entwicklung des Kohlendioxid-Ausstoßes und der Verknappung von Trinkwasser in weiten Teilen der Welt wird auch von der Industrie ein Beitrag zur Lösung dieser Probleme gefordert. Auch die Lebensmittelindustrie sieht sich dabei mit besonderen Herausforderungen konfrontiert. In der Tat weisen interne wie externe Ökobilanzen von Nahrungsmitteln häufig erhebliche Umweltauswirkungen auf. Diese liegen vorwiegend im Bereich der Landwirtschaft, des Transports sowie in der Zubereitung beim Endverbraucher, weniger jedoch im Herstellungsprozess. Dessen ungeachtet sieht sich Nestlé als weltgrößter Lebensmittelhersteller in der Verantwortung, bei seiner Geschäftstätigkeit stets auch Mehrwert für die Umwelt und die Gesellschaft zu schaffen. Nestlé arbeitet daher an umfassenden Konzepten zur nachhaltigen Landwirtschaft und engagiert sich seit langem für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Ressource Trinkwasser.

Neben den übergreifenden Konzepten auf globaler Ebene misst Nestlé dem Umweltschutz auf der betrieblichen Ebene unverändert hohe Bedeutung zu: Über die soziale Verantwortung und Rechtskonformität hinaus hängen die Qualität und die Sicherheit der Produkte wie die Reputation des Unternehmens insgesamt in besonderem Maße von einem Umweltengagement ab. Nach fast 20 Jahren systematischem Umweltmanagement und 15 Jahren Erfahrung mit ISO 14001 und EMAS haben sich die Werke der Nestlé Deutschland AG durch den kontinuierlichen Verbesserungsprozess im Rahmen des Integrierten Managementsystems erheblich weiterentwickelt und maßgebliche Fortschritte im betrieblichen Umweltschutz erzielt.

Aber auch bei zukunftsweisenden Vorhaben wie den derzeitigen Investitions- und Erweiterungsbauten am Standort Biessenhofen sind effizienter Ressourceneinsatz und vorausschauende Umweltpolitiken unerlässlich. Mit einer durchdachten Anlagenauslegung, die eine Energieeffizienz und – rückgewinnung sowie Maßnahmen zum Schallschutz und zur Abwasserreduktion beinhaltet, sollen die Umweltauswirkungen so gering wie möglich gehalten werden. Die anspruchsvollen Aktionspläne des Standortes Biessenhofen zeigen, dass auch nach 15 Jahren intensivem Umweltschutz noch immer Raum für Verbesserungen ist. Nestlé Deutschland nimmt sich dieser Herausforderung engagiert und mit Ehrgeiz an.

Hans-Dieter Bischof, Vorstand Technik der Nestlé Deutschland AG

Seit jeher nimmt der Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutz einen hohen Stellenwert bei Nestlé Deutschland ein. Seit dem Jahr 2000 hat Nestlé entsprechende Maßnahmen dazu nochmals intensiviert. Der Rückgang von schweren Unfällen um über 80 % ist ein maßgeblicher Fortschritt, dennoch arbeiten wir engagiert weiter, um uns noch weiter zu verbessern.

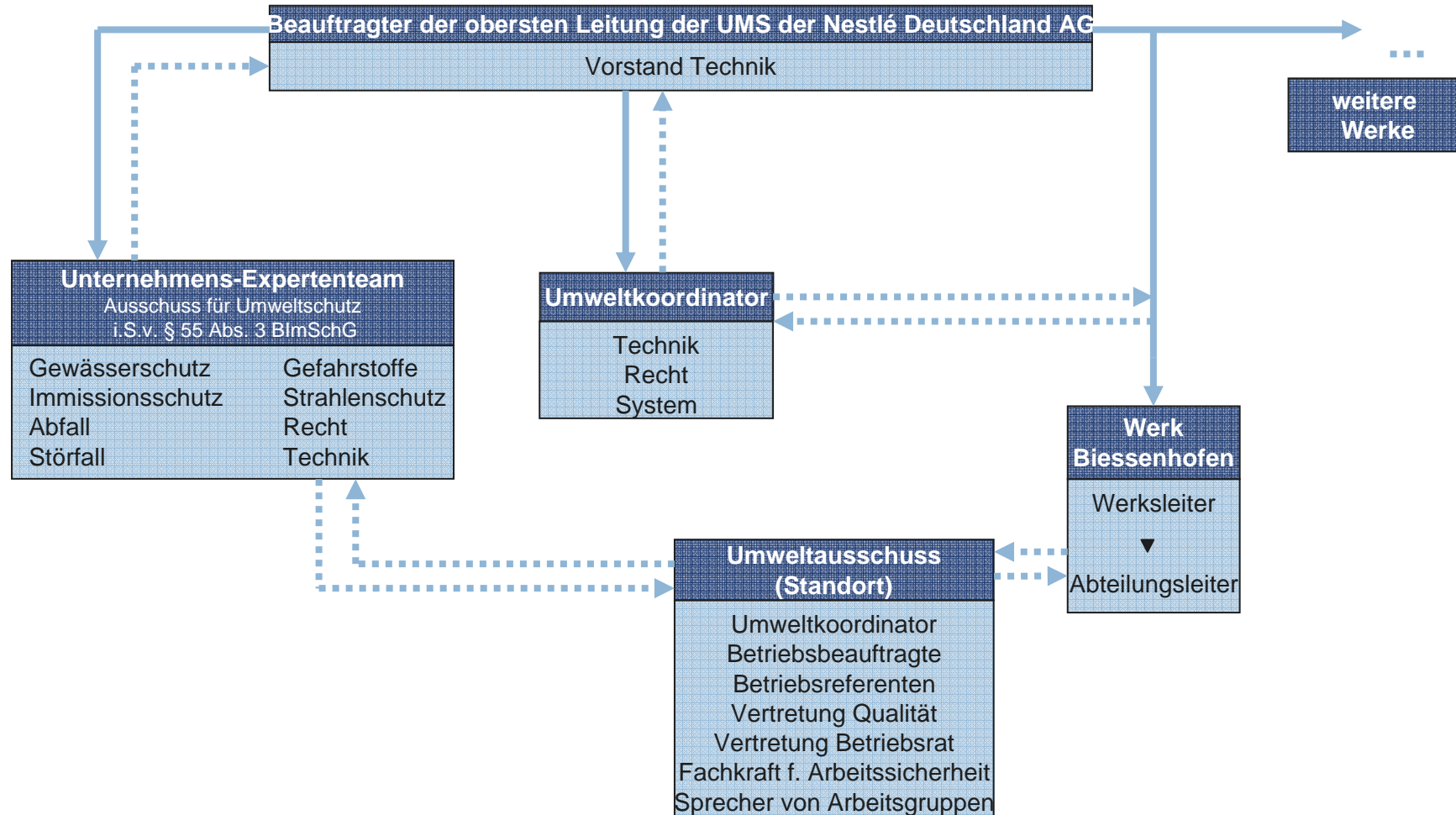
Aus den Anfängen des strategischen Arbeitssicherheitsmanagements im Rahmen der ISO 14001 heraus wurden alle Standorte der Nestlé Deutschland AG nach OHSAS 18001 zertifiziert. Damit ist der Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutz zu einem vollwertigen Element des Integrierten Management Systems des Unternehmens geworden.

Die erzielten Erfolge sind in erster Linie auf einen integrierten Ansatz zurückzuführen: Die Sicherheit am Arbeitsplatz hat sich von rein technischen und rechtlichen Ansätzen zu einem selbstverständlichen Bestandteil der Betriebsabläufe entwickelt. Heute ist sich jeder Mitarbeiter auch seiner persönlichen Verantwortung für die Sicherheit am Arbeitsplatz bewusst.

Ein weiterer wichtiger Erfolgsfaktor ist der Austausch der Nestlé Standorte untereinander. Durch regelmäßige Treffen, Werksbesuche und Dialog der Sicherheitsfachkräfte untereinander ist gewährleistet, dass wertvolle Ideen ihren Weg in die Sicherheitskultur der Standorte finden.

Nicht zuletzt tragen interne und externe Audits zur Fortsetzung des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses und damit einem wichtigen Schritt auf dem Weg zum Null-Unfall-Unternehmen bei.

Organigramm Umweltschutz



In der Nestlé Deutschland AG ist das Umweltmanagement in das Integrierte Managementsystem nach DIN EN ISO 9001 (2000), 22000 (2005), 14001 (2005) sowie OHSAS 18001 (2007) für alle Standorte einbezogen. Das Werk Biessenhofen ist zudem nach EMAS II validiert.

Umweltleitlinien...

Die Umweltpolitik der Nestlé Deutschland AG bildet die Basis für die Leitlinien des Werkes Biessenhofen.

Wir wollen:

- qualitativ hochwertige Nahrungsmittel herstellen
- durch unser Handeln und Verhalten zum wirtschaftlichen Unternehmenserfolg beitragen
- die Qualität unserer Arbeit auf allen Gebieten immer weiter verbessern
- bei allen Aktivitäten über die gesetzlichen Anforderungen hinaus der Nachhaltigkeit gerecht werden
- Helfen, die Gesundheit unserer Mitarbeiter zu erhalten und Arbeitsunfälle zu reduzieren
- Sorgsam und verantwortungsvoll mit den Ressourcen umgehen

- wirtschaftliche, umweltfreundliche & sichere Technologien einsetzen
- umweltbewusstes Handeln und Denken im Arbeits- & Privatleben fördern
- Qualität, Umweltschutz und Arbeitssicherheit in einem Management vereinen
- beim Abfall nach der Abfolge handeln:
 - Vermeiden
 - Vermindern
 - Verwerten

- der Aus- und Weiterbildung einen hohen Stellenwert einräumen
- Beiträge zum positiven Image unseres Unternehmens leisten
- Kontinuierliche Verbesserungsprozesse aktiv vorantreiben

Wir verpflichten uns zur Einhaltung der einschlägigen Umwelt- und Sicherheitsvorschriften.

Das Werk Biessenhofen...

Das Nestlé-Werk Biessenhofen liegt umgeben von grünen Wiesen südlich von Kaufbeuren an der Wertach im Allgäuer Voralpenland, einem traditionsreichen Milchwirtschafts- und Erholungsgebiet. Es gehört zu den Nutrition-Produktionszentren von Nestlé, Nutrition steht für vollwertige, gesunde Ernährung.

Die Herstellung der qualitativ hochwertigen Nahrungsmittel hat an diesem Standort eine über 100-jährige Tradition. Bereits 1867 entwickelte der Firmengründer Henri Nestlé in der Schweiz das erste Kindermehl, 1934 liefen in Biessenhofen die ersten Alete-Produkte und 1987 die erste allergiearme Säuglingsnahrung vom Band.

Weltweit anerkannt ist die Kompetenz in der Herstellung spezieller Säuglingsnahrung, der sogenannten hypoallergenen Nahrung – über 16 Millionen Packungen werden jährlich rund um den Globus ausgeliefert. Zudem werden Babybreie und kulinarische Produkte in einem hoch spezialisierten Aseptik-Zentrum für den europäischen Markt keimfrei abgefüllt.

Die Rohstoffe, Zwischen- und Endprodukte werden permanent im werkseigenen Labor kontrolliert und analysiert. Die Produktion diätetischer (Nestlé Alete und Nestlé Beba) und kulinarischer Lebensmittel (Thomy) stellt höchste Anforderungen an die hygienischen Bedingungen des Standortes, die Qualität und Sicherheit der Produkte sowie an Herstellungsverfahren und Verpackung.

Diese Kriterien gelten besonders für einen Hersteller von Säuglingsnahrung.

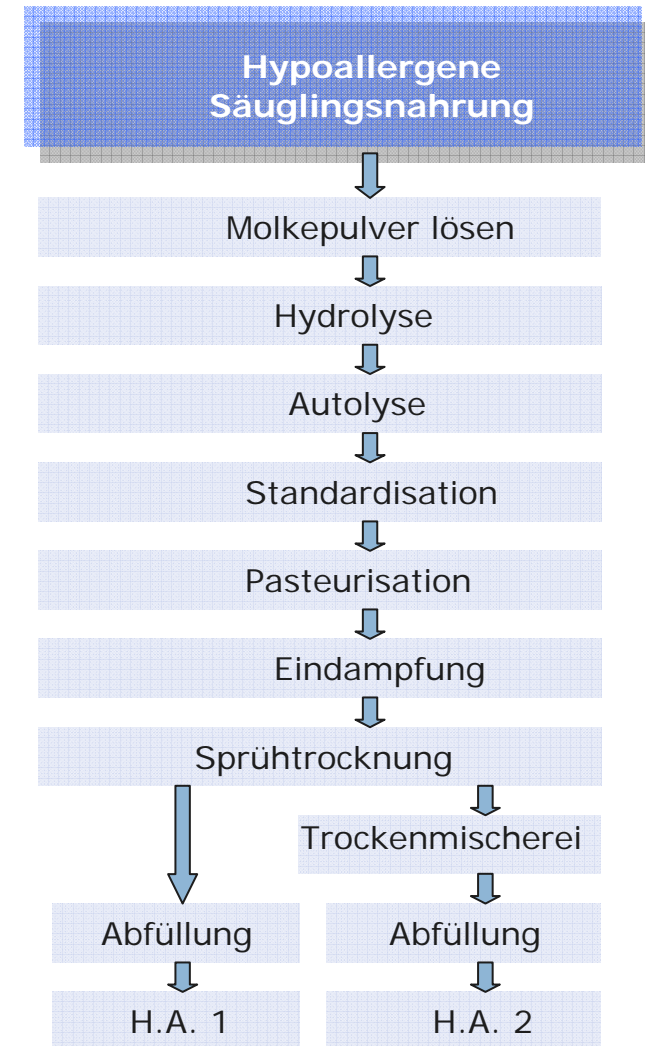
Das Nestlé Werk Biessenhofen mit rund 625 Beschäftigten ist sich dieser Verantwortung bewusst und handelt auf Grundlage des integrierten Management-Systems der Nestlé Deutschland AG. Über die Zertifizierung gemäß DIN EN ISO 9001 (2000), 14001 (2005), 22000 (2005) und OHSAS 18001 (2007) hinaus ist das Werk nach EMAS II validiert.

Die hergestellten Erzeugnisse teilen sich in folgende vier Produktbereiche auf:



1) Hypoallergene Säuglingsnahrung (Nestlé Beba)

1987 brachte Nestlé eine für die Babynahrung richtungweisende Innovation auf den deutschen Markt: die hypoallergene Säuglingsnahrung. Sie dient Babys zur Vorbeugung von späteren Allergien. Das Werk Biessenhofen ist in diesem Produktsegment der führende Standort im Nestlé Produktionsverbund. Das Produkt wird in Faltschachteln und speziell für den Export in Dosen abgefüllt.



2) Kulinarische Lebensmittel (Thomy) und Trinkbreie (Nestlé)

Im modernisierten und erweiterten Aseptik-Zentrum werden die erfolgreichen Thomy Les Sauces-Produkte in Weichpackungen hergestellt. Neben vielen Varianten erfreut sich die Sauce Hollandaise insbesondere während der Spargelzeit hoher Beliebtheit. Im Aseptik-Zentrum werden auch die erfolgreichen Baby-Trinkbreie in Duo-Packungen produziert.



Thomy LesSauces / Trinkbreie

Trockenstoffe
lösen

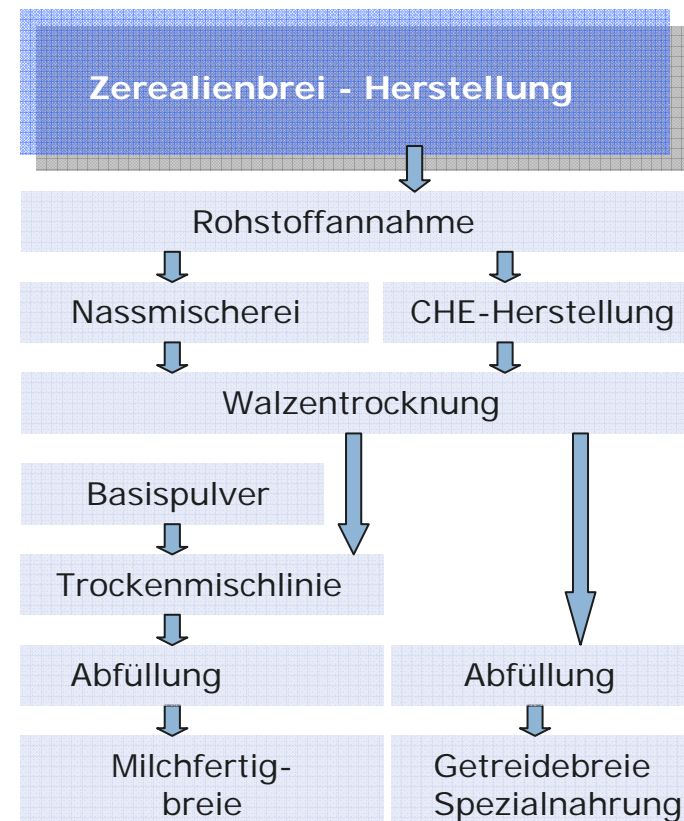
Zugabe übriger
Rezept-
Komponenten

UHT-Erhitzung

Aseptische Abfüllung

3) Baby- Breie (Nestlé Alete)

Mit besonders sorgfältig ausgewählten und geprüften Rohstoffen, überwiegend aus dem Vertragsanbau, werden in Biessenhofen die Frischmilch- und Milchfrischbreie von Nestlé Alete für Babys in Deutschland und im Ausland hergestellt.



4) Getränke und flüssige Säuglingsnahrung

Seit 2004 wird das besonders bei jüngeren Leuten beliebte Getränk Nescafé Xpress produziert. Die Herstellung erfolgt in einem komplexen Verfahren, in dem die Rohstoffe gemischt, erhitzt und homogenisiert werden. Nach dem Abkühlen wird das Getränk keimfrei in PET-Flaschen abgefüllt. Über die gleiche Linie wird seit 2005 die Spezialtrinknahrung Clinutren hergestellt. In 2006 wurde ein aseptischer Glasflaschenfüller für flüssige Säuglingsnahrung in Betrieb genommen.



Aseptische Flaschenabfüllung

Trockenstoffe
lösen

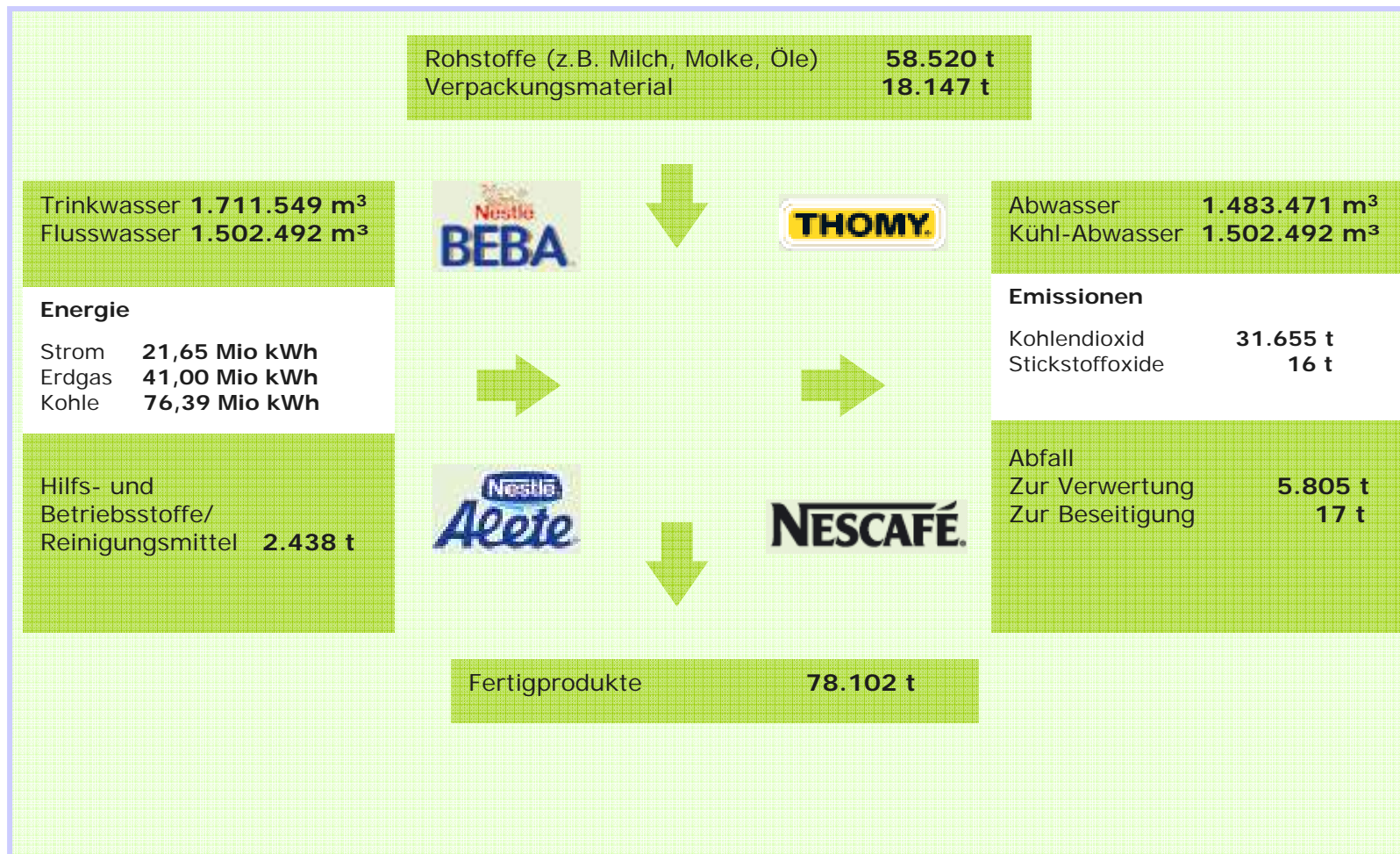
Zugabe übriger
Rezept-
Komponenten

UHT-Erhitzung

Aseptische
Abfüllung
Plastik-
flaschen

Aseptische
Abfüllung
Glas-
flaschen

Input/Output-Bilanz des Werkes Biessenhofen 2008



Übersicht Umweltaspekte

Im Werk Biessenhofen werden sowohl die direkten (z.B. Energie und Wasser) als auch indirekten (z.B. Anbau, Beschaffung, Transport, Verpackungsmaterial) Umweltauswirkungen berücksichtigt.

In der folgenden Tabelle sind die Umweltauswirkungen und Verbesserungspotentiale der verschiedenen Produktgruppen vereinfacht dargestellt. Hierbei stellt sich heraus, dass im Produktionsprozess der Energie- und Wasserverbrauch den größten Umwelteinfluss hat. Daher werden sie genauer analysiert.

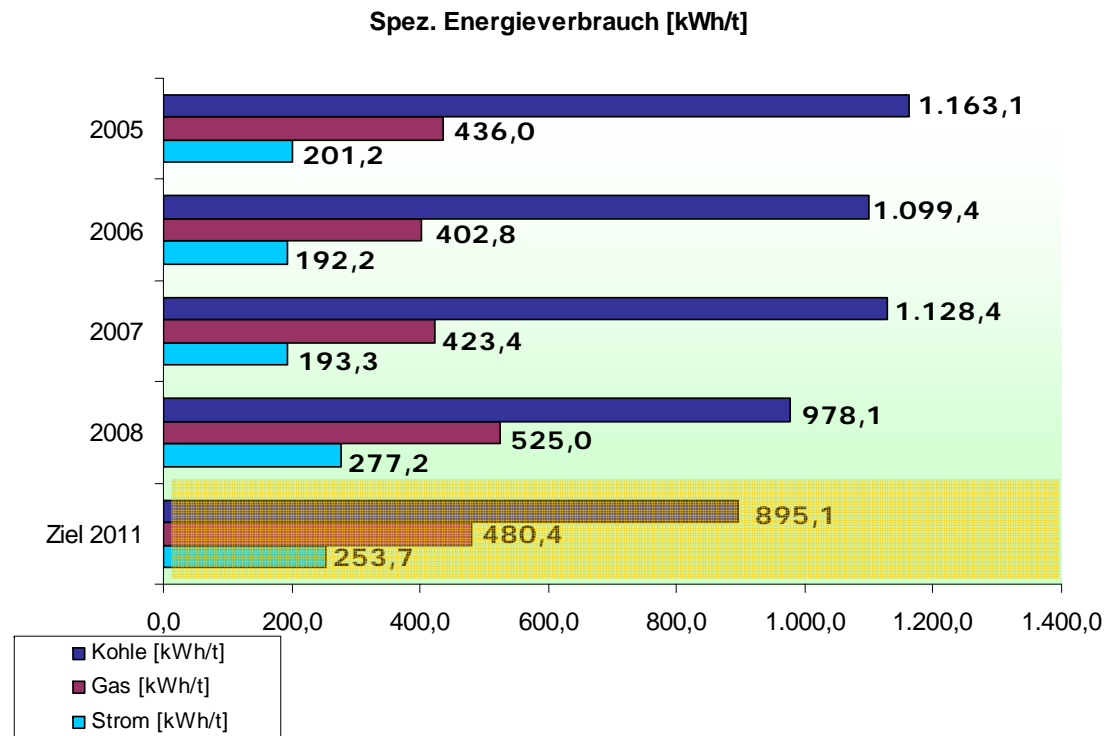
Produkte Umweltmedien	<i>Hypoallergene Säuglingsnahrung</i>	<i>Kulinarische Lebensmittel (Thomy) und Trinkbreie (Nestlé)</i>	<i>Baby- Breie (Nestlé Alete)</i>	<i>Milchprodukte und Getränke</i>
Wasser	hoch	hoch	hoch	mittel
Abwasser	hoch	hoch	hoch	mittel
Dampf	hoch	mittel	hoch	mittel
Strom	mittel	hoch	mittel	mittel
Emission	hoch	mittel	gering	mittel
Gefahrstoffe	gering	gering	mittel	hoch
Lärm	mittel	mittel	mittel	mittel
Abfall	mittel	gering	gering	gering
Rohstoffe	mittel	mittel	mittel	mittel
Verpackung	mittel	gering	gering	mittel

Energie

Im Werk Biessenhofen wird Strom, Gas und Kohle zur Deckung des Energiebedarfs genutzt. Bevor der in den Kesselanlagen mittels Gas und Kohle erzeugte Dampf im Herstellprozess und zur Gebäudeheizung verwendet wird, wird der hochenergetische Dampf über eine Dampfturbine geleitet. In ihr wird elektrischer Strom erzeugt. Diese ökologisch günstige Vorgehensweise wird Kraft-Wärme-Kopplung genannt, circa ein Viertel des Strombedarfs für das Werk Biessenhofen kann damit abgedeckt werden.

Der spezifische Gesamtenergieverbrauch im Werk Biessenhofen sank von 1.800 kWh/to im Jahr 2005 auf 1.780 kWh/to im Jahre 2008. Dies entspricht einer Reduktion um 1,12 %, obwohl zunehmend energieintensive Produkte hergestellt wurden.

Hervorzuheben sind die Energieeinsparprojekte im Aseptik-Zentrum und an der Kläranlage. Auch bei der derzeit laufende Werks-erweiterung wird großes Augenmerk auf die Energieeffizienz der Prozesse gelegt. Bis 2011 wird eine Einsparung von 3% pro Jahr angestrebt. Dies entspricht einem spezifischen Gesamtverbrauch von 1.630 kWh/to in 2011.



Wasserhaushalt

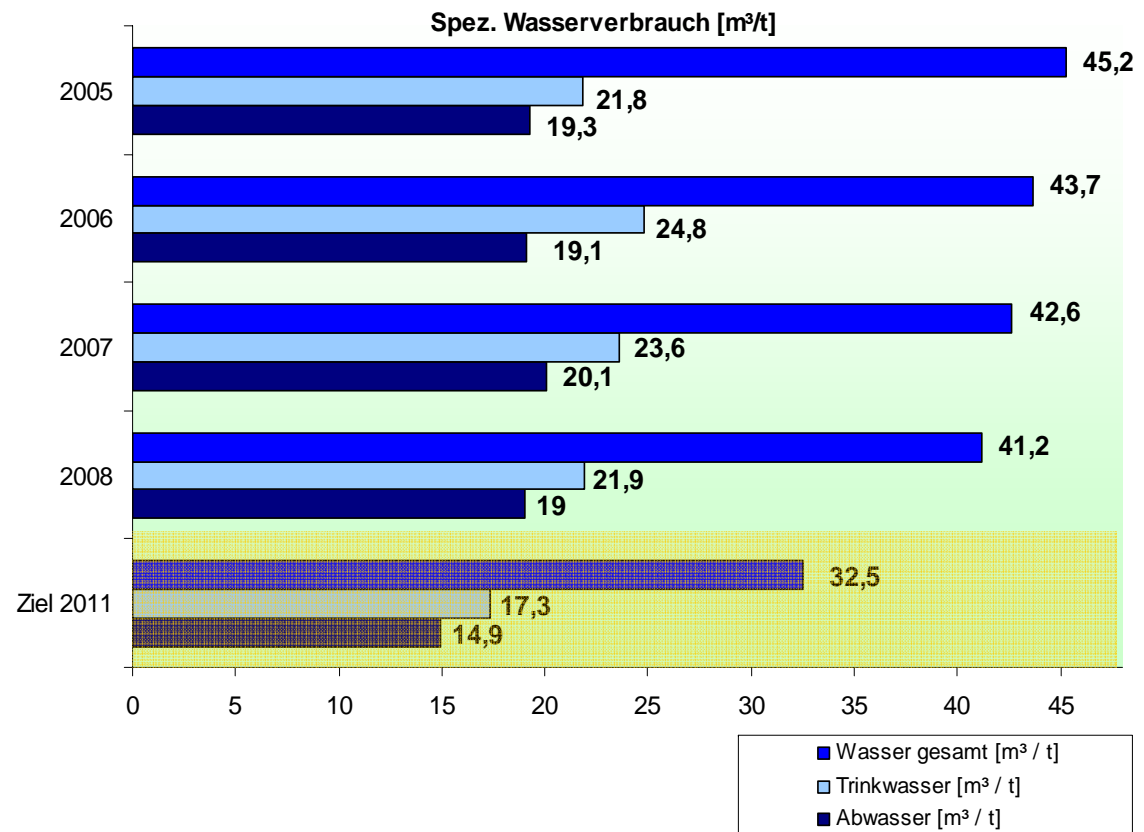
Die Reduktion des spezifischen Trinkwasserverbrauches ist das Resultat diverser Sparmaßnahmen. Im Jahr 2008 wurde zudem die Herstellung von Kondensmilch eingestellt und im Aseptik-Zentrum wurde durch Umbau der Kühlung eine kombinierte Wasser- und Wärmerückgewinnung realisiert.

Das Ziel von 19,1 m³ Trinkwasser pro Tonne Produkt in 2008 konnte nicht erreicht werden, hier liegt die Ursache im veränderten Produktmix.

Das Ziel für 2011 ist 18,8 m³/t Produkt, das entspricht einer jährlichen Reduktion von 5%.

Im Bereich Abwasser konnte durch Installation eines Fettabscheiders vor der Kläranlage die Zulauffracht erheblich gesenkt werden.

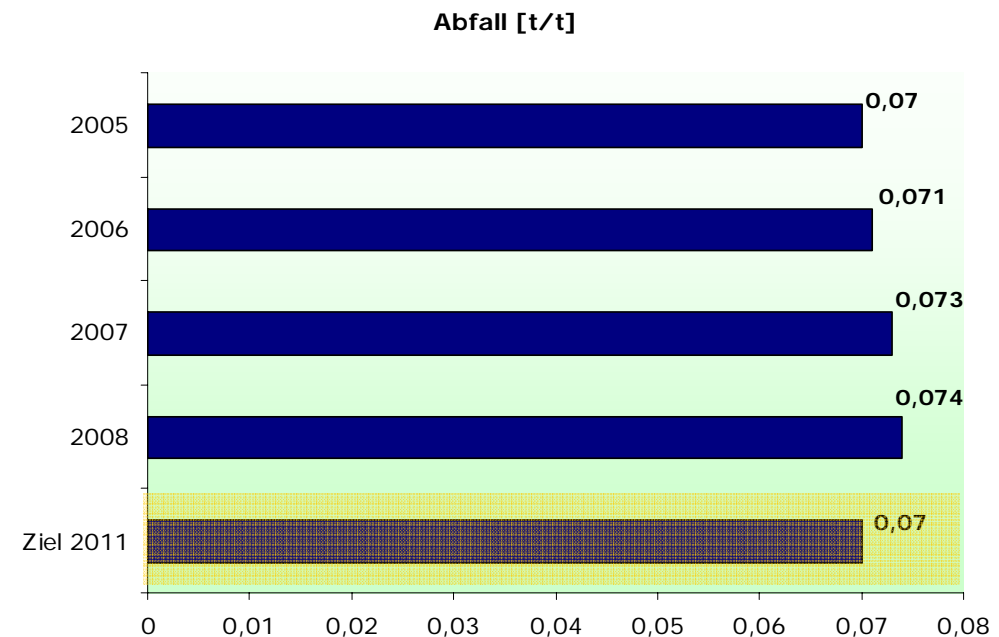
In einem gesonderten Projekt werden Durchlaufkühlungen durch Rückkühlbetrieb ersetzt, um Oberflächenwasser einzusparen. Hierbei zeichnen sich im Jahr 2009 spezifische Einsparungen von 12 bis 15 % ab. Wir erwarten weitere Einsparungen durch das neue Produktionsverfahren und weiteren Einsatz von Umlaufkühlungen.



Abfall

Durch einen geänderten Produktmix und eine Verschärfung der Hygieneanforderungen an sprühgetrocknete Produkte hat sich das Abfallaufkommen entgegen der ursprünglichen Zielsetzung erhöht.

Das Ziel für 2011 ist eine Reduktion auf 70 kg/ t Produkt.



Lärm

Die behördlich geforderten Grenzwerte für die Lärmemission des Werkes werden sowohl im Außenbereich als auch in den Produktionsgebäuden eingehalten. Dabei wurden gute Erfolge durch Austausch von Anlagen erzielt. Bei dem derzeit laufenden Werkserweiterungs-Projekt wird konsequent auf niedrigere Schallemissionen geachtet.

Innerbetrieblich existiert ein detailliertes Lärmkataster im Rahmen des Arbeitsschutzes.

Rohstoff

Unsere Hauptrohstoffe wie Milch und verschiedene Mehle werden aus dem süddeutschen Raum bezogen, um Verkehrswege kurz zu halten. Da unsere Molkenpulver wie auch andere Rohstoffe spezielle Anforderungen erfüllen müssen, um zur Produktion von Säuglingsnahrung geeignet zu sein, werden diese auf dem Weltmarkt beschafft. Für Molkepulver laufen aktuell Untersuchungen einen deutschen Hersteller als Lieferant aufzunehmen.

Packstoff

Der Großteil unserer Packstoffe basiert auf Kartonagen, die platzsparend angeliefert werden. In Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten, die in Deutschland und Österreich produzieren, haben wir in den letzten Jahren unsere Packungen hinsichtlich Grammatik (Gewicht je Packung) optimiert.

Für die Kunststoffflaschen gibt es ein ausgearbeitetes Projekt, diese vor Ort **in Form** zu Blasen, was den Transportaufwand pro Einheit reduziert. Eine Umsetzung erfolgt bei Erreichung einer ausreichenden Jahresproduktionsmenge.

Um den Transport von leeren Dosen zu reduzieren, werden diese nicht beim Hersteller in Norddeutschland gefertigt, sondern dieser liefert nur die bedruckten Platten. Das Schneiden und Endfertigen der Dosen findet in der Nähe unseres Werkes statt.

Im Rahmen der Werkserweiterung wurde berücksichtigt, ab einer kritischen Jahresmenge das Fertigen der Dosen vor Ort durchzuführen.

Umweltauswirkungen Logistik

Auch im Bereich Logistik wurde ökologischen Aspekten Rechnung getragen:

- Erhöhte Effizienz des Transports durch übergreifende Tourenplanung, damit werden Leerfahrten vermieden und die LKW bzw. Container optimal ausgelastet.
- Start des Projektes: „LKW-Flottenmanagement“ begonnen, bei dem die Steuerung der LKW bereits beim
- Lieferanten bzw. Disponenten erfolgt. Damit stehen beispielsweise keine wartenden LKW mit laufenden Kühlaggregaten im Werk. (Energieverbrauchs- und Lärminderung)
- Zwischen 22:00 Uhr und 6:00 Uhr findet kein LKW-Verkehr statt, Basis bildet ein umfangreiches Lärmschutzgutachten.
- Der Einkauf von Rohstoffen erfolgt, soweit möglich, aus der näheren Umgebung um lange Transportwege zu sparen und somit die Emissionen zu reduzieren.
- Die Wege zu externen Lager- und Distributionsdienstleistern im Shuttle-Verkehr werden kurz gehalten und EURO-5-Fahrzeuge genutzt.
- Im gesamten Werksgelände werden nur elektrisch oder gasbetriebene Gabelstapler eingesetzt .



Ergebnisse bisheriger Maßnahmen

Ziele	Maßnahmen	Status 31.12.2008
Sensibilisierung der Mitarbeiter in punkto Umweltschutz	<ul style="list-style-type: none"> • Aushänge • Umweltschulungen 	kontinuierlich
Einsparung Energie -3 % spezifisch (zu 2007)	<ul style="list-style-type: none"> • Wärmerückgewinnung aus Ultrahoherhitzungsanlage • Nutzung von überschüssiger Dampfenergie zur Warmwasseraufbereitung • Reduktion Belüftung Kläranlage 	1,5 Mio. KWh Kohle eingespart; entspricht ca. 1 % 3 % Einsparung von elektrischer Energie → <i>Ziel teilweise erreicht</i> → mehr Energieprojekte implementieren
Einsparung Wasser -5% spezifisch (zu 2007)	<ul style="list-style-type: none"> • Installation von Blenden im Trinkwassernetz • Nutzung Kühlwasser aus UHT-Prozessen 	→ Wassereinsparungsprojekte mehr im Fokus; → 3,6 % spez. Einsparung gesamt → <i>Ziel teilweise erreicht</i>
Reduktion des spezifischen Druckluftverbrauchs um 10 %	<ul style="list-style-type: none"> • Aufnahme aller Leckagen durch die Firma Leek Seek • Behebung der Leckagen 	+1,1% Steigerung des spez. Druckluftverbrauchs → <i>Ziel nicht erreicht</i> → Behebung der Leckagen nicht vollständig durchgeführt; Einführung und stärkere Kontrolle der Leckagerundgänge
Senkung des Betriebsdruckes im Druckluftnetz (Einsparung 200 MWh/a)	<ul style="list-style-type: none"> • Infrastruktur des Druckluftnetzes korrigieren 	Infrastruktur korrigiert → <i>Ziel nicht erreicht</i> Senkung Betriebsdruck erst Anfang 2009
Weitere Reduktion des spezifischen Trinkwasserverbrauchs um 1 % (Basis 2007)	<ul style="list-style-type: none"> • Installation von Messstellen • Auswertung/Bewertung der Ergebnisse • Festlegung von Maßnahmen mit Budgetbeantragung • Umsetzung der Maßnahmen • Schulung der Mitarbeiter 	zu 70% umgesetzt Auswertung und Maßnahmen in Nr.4 und 5 in Ziele 2009-11 (nächste Seite)
Ermittlung von weiterem Energieeinsparpotential	<ul style="list-style-type: none"> • Energietechnischer Review der neu installierten Prozesse (ETA) 	<i>Ziel erreicht</i> , siehe Projektliste 2009

Umweltziele / Umweltprogramm 2009-2011



Nr.	Ziel	Maßnahme	Verantwortlich	Termin
1	Einsparung Energie 2009: - 3% spezifisch (zu 2008)	<ul style="list-style-type: none"> • Umrüstung Heizung Lagerhalle auf indirekte Erhitzung; • Reduzierung Druckluftleckagen; • Absenkung Druckniveau im Druckluftnetz • Absenkung Temperatur nach Kessel 	WB-TU	2009
2	Einsparung Wasser 2009: - 12% spezifisch (zu 2008)	<ul style="list-style-type: none"> • Bau eines Rückkühlwerkes 	WB-TU	06/2009
3	Besserer Informationsfluss von Energieströmen im Werk	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau eines Dateninformationssystems 	WB-TU	03/2010
4	Auflösung der Energiestrom- daten verbessern	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau der Messstellen 	WB-TU	laufend
5	Ermitteln von weiterem Energieeinsparpotential	<ul style="list-style-type: none"> • Verbraucher aufdecken • Projekte generieren • Priorisierte Projektliste für 2010 erstellen 	WB-TU	12/2009
6	Monitoring verbessern für Festlegung von Fraktalzielen	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau Messstellen beenden / Komplettlösung • Auswertung der Zahlen • Ziele festlegen mit Fraktalen 	WB-TU Fraktalleiter	06/2010
7	Optimierung Kläranlage/ Reduktion des Phosphat- Wertes im Ablauf um 25% von 1,2 auf 0,9 mg/l	<ul style="list-style-type: none"> • Überprüfen der Abwassersituation nach Werkserweiterung • Umsetzen von Primärmaßnahmen zur Lastreduktion 	WB-TU	12/ 2011
8	Schnelles Aufdecken von abweichenden Primärenergie- verbräuchen	<ul style="list-style-type: none"> • Energiecontrolling 	WB-KC	Laufend monatlich

Integriertes Managementsystem

Managementsystem zur gemeinsamen Erfassung von Qualität, Umweltschutz und Arbeitssicherheit.

DIN EN ISO 9001:2000

Internationale Norm mit festgelegten Forderungen an ein Qualitätsmanagementsystem.

DIN EN ISO 14001:2005

Internationale Norm mit feststehenden Forderungen an ein Umweltmanagementsystem.

DIN EN ISO 22000:2005

Internationale Norm als weltweit gültiges Managementsystem für Lebensmittelsicherheit.

OHSAS 18001: 2007

Internationaler Standard mit feststehenden Forderungen an ein Sicherheits- und Gesundheitsmanagementsystem.

EG-Öko-Audit-Verordnung (EMAS)

Die EG-Verordnung Nr. 761/2001 vom März 2001 hat die freiwillige Beteiligung von gewerblichen Unternehmen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung zum Inhalt. Ziel der Audit-Verordnung ist die kontinuierliche Verbesserung des Umweltschutzes.

Umwelterklärung

Die Umwelterklärung ist für die Öffentlichkeit bestimmt. Sie beschreibt in knapper Form die Tätigkeiten des Unternehmens am Standort, geht auf alle wichtigen Umweltfragen ein, fasst die Zahlenangaben zu umweltrelevanten Daten zusammen und stellt die Umweltpolitik, die Ziele, das Programm und das Umweltmanagement dar.

Umweltpolitik

Die umweltbezogenen Gesamtziele und Handlungsgrundsätze eines Unternehmens, einschließlich der Einhaltung aller einschlägigen Umweltvorschriften.

Umweltziele

Die Ziele, die sich ein Unternehmen im Einzelnen für seinen betrieblichen Umweltschutz gesetzt hat.

Recycling-/Verwertungsquote

Prozentuales Verhältnis der Menge verwerteter Abfälle zur Gesamtabfallmenge.

Emissionen

Gasförmige, flüssige oder feste Stoffe, die bei einem technischen Vorgang oder menschlichem Handeln freigesetzt werden und in die Umwelt gelangen.

CO₂

Kohlendioxid

NO_x

Summe aller Stickoxide

BImSchG

Bundes-Immissionsschutzgesetz

Input/Output

Alle das Werk eingehenden/verlassenden Stoff- und Energieströme

Gültigkeitserklärung



Termin der nächsten Umwelterklärung: Dezember 2011

Nestlé Deutschland AG

**Lyoner Str. 23
60523 Frankfurt**

Friedrich-Wilhelm Schmidt

**Umwelt- , Arbeits- und Gesundheitsschutz
Telefon +49 69 / 6671 -4093**

F.W.Schmidt@de.nestle.com